

Niederschrift

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses am 02.02.2010

öffentlich

Ort: im Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 20:11 Uhr

Anwesenheit:

Herr Jürgen Busse	CDU	
Herr Raik Müller	CDU	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	Vertreterin für Herrn Sänger
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos, DIE LINKE.	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.	
Frau Katharina Hintz	SPD	Vertreterin für Herrn Hopfgarten
Herr Gottfried Koehn	SPD	anwesend bis 18:30 Uhr
Herr Andreas Hajek	parteilos, FDP	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Dr. Bernd Wiegand	BG	
Herr Wolfram Neumann	BG	
Frau Sabine Ernst	Verw	
Frau Katharina Becker	Verw	
Herr Thomas Godenrath	Verw	
Frau Jana Thieme-Ullrich	Verw	
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE	
Herr Steffen Forker	SKE	
Herr Hartmut Müller	SKE	
Herr Rolf Naumann	SKE	
Frau Annerose Runde	SKE	
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Frank Sänger	CDU
Herr Klaus Hopfgarten	SPD
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE
Herr Frank Tillmann	SKE
Herr Christian Welter	SKE

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.12.2009
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008, **Vorlage: V/2009/08484**
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Informationen zum Sportprogramm der Stadt Halle
- 7.2. Stand Schülerbeförderung
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird vom Ausschussvorsitzenden Herrn Hajek geleitet; er eröffnet die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Haupt: Beantragt das Rederecht für Herrn Holger Friedrich, Geschäftsführer der DLRG und Herrn Frank Embacher, Trainer Bundesstützpunkt Schwimmen in Halle, als Interessenvertreter des Schwimmsports zur Vorlage der Bäderübertragung aus dem nicht öffentlichen Teil im öffentlichen Teil.

Herr Hajek: Sie können Ihren Standpunkt im Punkt 7 des öffentlichen Teils dem Sportausschuss mitteilen.

Frau Wolff: Ich beantrage, die Vorlage zum HH von der Tagesordnung zunehmen bzw. als erste Lesung zu behandeln, weil kein Vorbericht vorgelegt wurde.

Herr Hajek: Ich beantrage ebenfalls, die Vorlage zum HH als erste Lesung zu behandeln.

- Abstimmung über das Rederecht der Interessenvertreter:

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Sie dürfen Ihren Standpunkt dem Ausschuss im Anschluss an den TOP 3 darlegen.

- Abstimmung über die Behandlung der Vorlage als erste Lesung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Die Vorlage wird als erste Lesung behandelt.

- Abstimmung über die geänderte Tagesordnung

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Der geänderten Tagesordnung wird zugestimmt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 10.12.2009

Dem Protokoll vom 10.12.2009 wird **zugestimmt**.

Rederecht für die Interessenvertreter des Schwimmsports in Halle:

Herr Friedrich bemängelt, dass die Stadtverwaltung die Übertragung der Bäder plant, ohne den Schwimmsport mit einzubeziehen. Dadurch werden Ängste geschürt, ob die Belange des Schwimmsports ausreichend berücksichtigt werden.

Herr Friedrich übergab der Protokollführerin die schriftlich formulierte Fragen / Bedenken zum Thema Übertragung der Bäder mit folgendem Inhalt:

- 1.) Sind alle Modelle der Bewirtschaftung / Betreibung der Bäder / oder einzelner Bäder geprüft worden z. B. Eigenbetrieb der Stadt Halle oder Betreibung durch Vereine / Gesellschaften?
- 2.) Sind im Verkauf die Schwimmhalle Neustadt und die geplante Schwimmhalle Robert-Koch-Straße enthalten?
Bedenken, da Fördermittel von Bund und Länder geflossen sind und dadurch die Stadt die Mittel unverzüglich zurückzahlen hätte.
Für die Schwimmhalle Robert-Koch-Straße besteht dadurch die Gefahr, dass sich Fördermittelgeber zurückziehen und eventuell die Schwimmhalle nicht gebaut wird.
- 3.) Wie setzt sich der Zuschuss der Stadt zusammen (an Stadtwerke) und wodurch kommt ein Spareffekt zustande?
- 4.) Ist durch die Zuschüsse der Status quo für die Kosten der Vereine gesichert oder müssen die Vereine Kosten tragen?
- 5.) Der Vertrag soll bitte so geprüft werden, dass auch nicht über „Umwege“ (Beteiligung an Betriebskosten) die Vereine zur Kasse gebeten werden.
- 6.) Was passiert, wenn eine Seite ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen kann?
Befürchtung, dass doch Bäder geschlossen werden.

Herr Neumann: Ich werde diese Frage im n.ö. Teil beantworten.

Es sollte unser aller Ziel sein, dass keine Schwimmhalle geschlossen werden muss und der Schwimmsport sich in seiner Vielfalt weiter unter entsprechenden vertraglichen Bedingungen entwickeln kann.

Herr Hajek: Die Erteilung des Rederechtes bildet keine Diskussionsgrundlage.

Frau Dr. Sitte: Gibt es in anderen Kommunen Beispiele zur Betreibung einer Schwimmhalle durch Sportvereine?

Herr Friedrich: Ja gibt es. Da bekommen die Sportvereine den Zuschuss.

Herr Embacher: Wir haben Bedenken, dass vertraglich die kostenlose Nutzung geregelt wird und am Jahresende kommt eine Rechnung zur Betriebskostenumlage an die Vereine.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008, Vorlage: V/2009/08484

Herr Dr. Wiegand: erläutert den Haushalt der Stabsstelle Sport und Bäder an Hand der ausgelegten Tischvorlage.

Herr Hajek: Die Haushaltsstellen werden im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt einzeln beraten.

- **5500**

Frau Wolff:

540100 – Bewirtschaftung Grundstücke und bauliche Anlage – warum ist der Ansatz gesunken?

Herr Eberhardt: das ist die Nietlebener Straße 14, wird von Sport und Verwaltung genutzt, der sportliche Teil wurde herausgelöst

Frau Wolff: - 7181– der Ansatz wurde um ca. 200T€ erhöht

Herr Eberhardt: in der Sportförderung waren bisher 4 Haushaltsstellen – wir haben auf 2 Haushaltsstellen reduziert - 7180 und 7181. Planzahlenanstieg um 117.300 € resultiert aus den 3 Aufträgen – Beschluss des Stadtrates 30 T€ für die Eissporthalle; 50.200 € Haushaltskonsolidierung Vermietung VfL Halle 96 und Osendorf; 30 T€ Festlegung zur Zahlung der Schülerbeförderung.

R. Müller: Warum ist der Ansatz beim Baumbestand gestiegen?

Herr Eberhardt: Die Pflege des Baumbestandes auf den vermieteten Anlagen bleibt Aufgabe der Eigentümerin; bei 95 % der Fälle besteht Gefahr im Verzug.

- **5600**

Frau Dr. Sitte: Ich habe eine Grundsätzliche Frage zum Kurt-Wabbel-Stadion und zum Sportkomplex Neustadt – Warum sind keine Änderungen in den Ansätzen zu verzeichnen, wenn gebaut wird?

Herr Eberhardt: Der Sportbetrieb besteht weiter, die Saison endet im Juni/Juli; Betriebskosten fallen weiter an ebenso die Verkehrssicherungspflicht. Gekürzt wurde die Bauunterhaltung.

Herr Godenrath: Ein Risiko bleibt bei der Gaststätte – hier wurde eine Standsicherheitsüberprüfung vorgenommen – es steht eventueller der Abriss des Gebäudes bevor.

Frau Wolff: Was ist der Unterschied zwischen Bewirtschaftung und Unterhaltung?

Herr Eberhardt: In der Bewirtschaftung sind die Betriebskosten aufgeführt. Bei der Unterhaltung die maßnahmen der Instandsetzung.

Herr Hajek: Die Gesamtkosten für den Spielbetrieb (bis Juli) sind noch in der 5401?

Herr Eberhardt: Ja. Danach bringt der HFC die Kosten des Spielbetriebes vom Kurt-Wabbel-Stadion nach Neustadt mit.

Frau Krausbeck: Warum sind die Kosten erhöht?

Herr Eberhardt: Auf Grund der Erhöhung der Betriebskosten (Strom, Wasser, Wärme).

Frau Haupt: 1. Personalkosten – mal ist ein Anstieg und mal weniger Kosten zu verzeichnen – wie kann das erklärt werden? 2. Kosten für Saatgut

Herr Godenrath: Wir sind nur zu einigen Positionen der Personalkosten aussagefähig. Die offenen Fragen müssen dann im Finanzausschuss gestellt werden..

Herr Eberhardt: Für Saatgut wurden keine Bestellungen ausgelöst

Frau Wolff: Wurden tarifliche Veränderungen im Haushaltsplan berücksichtigt?

Herr Godenrath: Berücksichtigt wurde die Ost-West-Anpassung sowie eine Tarifierhöhung von 1,5%.

Herr Dr. Wiegand: Das ist die Aufgabe des Personalamtes, den einzelnen Bereichen eine detaillierte Aufgliederung zu übergeben.

Herr R. Müller: Wofür stehen die Mieteinnahmen?

Herr Eberhardt: Das sind Einnahmen für die Waschmaschinennutzung und Geschäftsraumanmietung

- **5602**

Frau Dr. Sitte: 540100 – erhebliche Mehrkosten trotz baulicher Maßnahmen

Herr Eberhardt: Das hat zwei Ursachen – zum einen erhöhte Kosten für Fernwärme und zum Anderen die Übernahme der MT90 vom Schulverwaltungsamt.

Frau Wolff: 169300 – Einnahmen aus Schulsport trotz geringerer Nutzung

Herr Eberhardt: Das ist unser Sorgenkind – die Kosten für den Schulsport sind in der Stabsstelle Einnahmen und im Schulverwaltungsamt Ausgabe – auf dem Papier.

Die reelle Darstellung der Kosten ist schwierig. Das Schulverwaltungsamt muss die Bestellung entgegen nehmen, die Schulen rechnen schlecht ab.

Frau Wolff: 1. Auftrag an die Verwaltung zur zweiten Lesung – Erarbeitung eines Lösungsvorschlages
2. in der 530200 sind neue Ausgaben verzeichnet

Herr Eberhardt: Auf Grund der Ausgliederung des Olympiastützpunktes (OSP) aus der Kochstraße 33 in das Internatsgebäude Kochstraße 31 muss eine Miete für den OSP gezahlt werden

Frau Wolff: 540400 - ein steigender Anstieg der Ausgaben für die Stadtwirtschaft zieht sich durch alle Bereiche

Herr Hajek: Die 3-Felder-Halle ist nicht im Sporthaushalt zu finden; sie ist bei Herrn Kogge angegliedert.

- **5603**

Frau Dr. Sitte: Wie ist der Anstieg der Personalkosten zu werten?

Herr Godenrath: keine direkte Erklärung – wird im Gespräch mit dem Personalamt geklärt

Frau Wolff: Wie kommt die Reduzierung in den Nutzungsgebühren zustande?

Herr Eberhardt: Das ist eine Folge der Umsetzung der Landesverordnung zur unentgeltlichen Nutzung für Sportvereine.

- **5604**

Frau Dr. Demuth: in der 540100 sinken die Bewirtschaftungskosten um 18%

Herr Eberhardt: Die Kampfsporthalle soll auf Grund des schlechten Bauzustandes Mitte des Jahres geschlossen werden.

- **5605**

Frau Wolff: Warum steigen die Personalkosten?

Herr Godenrath: Wird mit dem Personalamt geklärt

Herr Dr. Wiegand: Es wird angestrebt, die Personalkosten in die Dezernate zu geben.

- **5606**

Frau Dr. Sitte: – die 50100 ist über das Doppelte gestiegen

Herr Eberhardt: für 50T€ werden 7 Leuchtmasten ersetzt und für 50T€ wird der innerer Korrosionsschutz des Daches erneuert

- **5620**

Frau Haupt: Personalkostenanstieg?

Herr Godenrath: Klärungsbedarf mit Personalamt

- **5640**

Herr Hajek: Osendorf wurde vermietet, warum stehen im Haushaltsplan noch Personalkosten

Herr Godenrath: Geplant war es, Osendorf 2009 zu vermieten. Auf Grund der Vorkommnisse in Nachterstedt (Bergrutsch) wurde die Vermietung aufgeschoben, bis eine Unbedenklichkeitserklärung vom Landesamt für Geologie und Bergbau kam. Eine Vermietung war deshalb erst zum 1.1.2010. Daher sind im Planansatz 2010 noch die Personalkosten zu finden. Eine Kollegin bleibt zur Unterstützung auch vor Ort.

- **5700**

Frau Wolf: Die Bäderübertragung sollte sich doch im Haushalt niederschlagen

Herr Eberhardt: Für 2010 wurden alle Bäder eingeplant, da noch kein Beschluss zur Übertragung vorlag.

Herr Forker: Wie setzen sich die Einnahmen zusammen.

Herr Eberhardt: Das sind Einnahmen aus dem öffentlichen Baden

- **5710**

Frau Wolf: Position 11100 – Anstieg der Nutzungsentgelte; ist das in der Bäderübertragung geregelt?

Herr Eberhardt: Die Grundlage bildet der Durchschnitt der letzten 5 Jahre, da waren es nicht mehr als 200T€.

Herr Hajek: Damit ist die erste Lesung des Verwaltungshaushalts beendet.

Vermögenshaushalt

- **5602**

Frau Wolff: Wie setzt sich der Zuschussbedarf zusammen.

Herr Eberhardt: ist die Differenz der Co-Finanzierung zwischen Zuschuss und Eigenmittel

- **5700**

Frau Krausbeck: 98500 – Anstieg des Investitionszuschuss

Herr Godenrath: Es handelt sich um den Zuschuss an den künftigen Betreiber, siehe Seite 2 der Bädervorlage

Frau Dr. Sitte: 350T€ sind der jährlicher Zuschuss an den Betreiber im Vermögenshaushalt. Im Verwaltungshaushalt ist aber noch der Ansatz so eingestellt, als ob die Stadt weiter betreibt.

Herr Dr. Wiegand: Falls die Übertragung nicht kommen sollte, dann können die 350 T€ im Vermögenshaushalt dazu verwandt werden, um die Bäder ordentlich instand zu setzen.

Herr Hajek: **Die erste Lesung des Haushaltsplanes 2010 ist damit beendet.**

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Keine

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

Frau Haupt: Ich hatte der Verwaltung im Dezember eine schriftliche Anfrage übergeben.

Herr Godenrath: Die Beantwortung erfolgt unter Punkt 8 Beantwortung mündlicher Anfragen.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Informationen zum Sportprogramm der Stadt Halle

Herr Dr. Wiegand berichtet von der ersten Zusammenkunft zum Thema *Sportprogramm* der Stadt Halle am 12. Januar 2010 an dem Vertreter von Stadt, Landessportbund (LSB), Stadtsportbund (SSB) und der Vorsitzende des Sportausschusses teil nahmen.

Ziel war die Schaffung von Grundsätzen / Inhalten in der Sportentwicklung.

Als nächster Schwerpunkt steht die Ermittlung der Vorstellungen der Sportvereine, SSB, LSB, Stadtverwaltung, OSP auf dem Plan.

Aus diesen Vorstellungen wird ein Konzept erarbeitet; der Ausschuss erhält regelmäßige Informationen.

Am 16.3.2010 findet die nächste Beratung statt; Ziel ist es im November dem Stadtrat eine Beschlussvorlage zur Entscheidung vorzulegen.

Frau Dr. Wünscher: Nach welchen Kriterien wurde eingeladen?

Herr Dr. Wiegand: Eingeladen wurden die Dachverbände (Landessportbund/Stadtsportbund/Olympiastützpunkt) und Vertreter der Wirtschaft (Stadtwerke) sowie Herr Kloppe auf eigenen Wunsch.

Herr Hajek: Der SSB nahm teil, weil die meisten städtischen Vereine darin organisiert sind und der SSB wiederum dem LSB angehört.

Herr Koehn: Es hätte dem Ausschuss bekannt gegeben werden müssen, wenn ein Stadtrat (Vorsitzender des SPA) an dieser Veranstaltung teil nimmt.

zu 7.2 Stand Schülerbeförderung

Herr Godenrath: die Schülerbeförderung läuft planmäßig; eine Ausschreibung erfolgte jetzt bis zum Ende des Schuljahres 2009/2010 ohne Schulferien.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Herr Godenrath: Beantwortung der Anfrage von Frau Haupt aus dem Dezemberratsausschuss 2009: Nach Rücksprache mit dem Basketballverband ist eine Anteilsfinanzierung möglich; zu klären bleibt, wer die Kosten für die Wartung übernimmt. Das Anbringen der Anzeigetafel muss mit dem Hallenbetreiber, dem Schulverwaltungsamt geklärt werden. Eine mündliche Bereitschaftserklärung besteht.

Herr Dr. Wiegand: Die Sporthallenbetreuung gehört in eine Hand.

Frau Runde: Die Verwaltung sollte prüfen, ob die Möglichkeit besteht, dass eine Frauensauna an 2 Nachmittagen in der Woche angeboten werden kann.

Herr Godenrath: Zurzeit besteht dafür kein uns bekannter Bedarf.

Frau Haupt: Kunstrasenplatz TSG Kröllwitz – der Verein hat einen Fördermittelantrag bei der Stadt Halle eingereicht; ist eine Befürwortung nach der Haushaltsfreigabe möglich?

Herr Dr. Wiegand: Vor ca. 6 Monaten fand dazu eine Beratung mit dem Vereinsvorsitzenden statt. Beim Landesverwaltungsamt wurde bezüglich der Vergabe der Fördermittel für 2010 nachgefragt; es stehen keine Mittel zur Verfügung. Allein kann der SV den Kunstrasenplatz nicht realisieren. Die Antragsstellung wird durch die Stadt Halle beim Land unterstützt.

Herr R. Müller: Stammen die Mittel für den Kunstrasenplatz in Halle-Neustadt aus dem Konjunkturpaket II?

Herr Godenrath: Der Kunstrasenplatz wird über das Programm „Soziale Stadt“ finanziert. Die Mittel des Konjunkturpaketes reichen dafür nicht aus.

Herr R. Müller: Im Keller der Schwimmhalle Halle-Neustadt soll ein moderner Startblock „einstauben“ – wird er eingebaut?

Herr Godenrath: Die Verwaltung ist im Gespräch mit dem Bundesstützpunkt und dem SV Halle; das Anbringen gestaltet sich schwierig, da der Startblock für andere Wettkämpfe demontiert werden muss. Es wird nach einer praktikablen Lösungsmöglichkeit gesucht.

Frau Krausbeck: Das Kunstrasenprojekt im Stadion Halle-Neustadt wird mit Mitteln aus der Sozialen Stadt finanziert – ist er dann öffentlich zugänglich?

Herr Godenrath: Der Platz und das Stadion sind öffentlich zugänglich im Rahmen der städtischen Vergabe der Nutzungszeiten

Herr Hajek: Die Sportvereine sollten ihren Bedarf an Fördermitteln u. a. für die Veranstaltung einreichen. Bisher wurden die Veranstaltungen im SPA beraten; erhält der SPA noch die Auflistung der Veranstaltungsanmeldungen zu Kenntnis?

Herr Godenrath: Die Anträge sind eingegangen und wurden in die zentrale Fördermittelvorgabe eingegeben.

Herr Hajek: Welche Veranstaltungen wurden befürwortet; gibt es eine Prioritätenfestlegung?

Herr Dr. Wiegand: Die Vorgabe wurde im Dez. I zusammengefügt, liegt jetzt bei der OB zur Entscheidung und wird danach in den Fachausschüssen beraten.

Frau Dr. Wünsch: Das ist keine befriedigende Antwort, es handelt sich um Freiwillige Leistungen.

Herr Godenrath: Die Zeitschiene der Behandlung der Vorgabe bestimmt nicht der Sport – die Frage kann nur das Dezernat I beantworten.

Herr Hajek: Ich erteile an die Verwaltung den Auftrag, dem Ausschuss eine Auflistung der gestellten und befürworteten Anträge zu übergeben.

Ich habe 3 Anfragen zum Thema Ballsporthalle - im November 2008 wurde im Stadtrat der Beschluss zum Stadion und zur Ballsporthalle gefasst; im September 2009 wurde der Standort beschlossen.

1. Warum liegt dem Ausschuss noch kein Konzept zur Halle vor – sind wir in Zeitverzug?
2. Warum wurde der Beschluss noch nicht umgesetzt?
3. Wer ist mit der Planung beauftragt worden?

Die Fraktion wird diese Fragen auch im Planungsausschuss stellen.

Herr Dr. Wiegand: Zuständig ist das Dezernat Planen und Bauen. Die Anfrage wird weitergereicht.

zu 9 Anregungen

Keine

Für die Richtigkeit:

Datum: 12.02.10

Jana Thieme-Ullrich
Protokollführerin

Andreas Hajek
Ausschussvorsitzender